

Schriftliche Anfrage betreffend gesunde, grosse, alte Bäume am Erasmusplatz

22.5253.01

Am Kleinstadtgespräch "Hitzestress – auch im Kleinbasel?" des Stadtteilsekretariats Kleinbasel im Dezember 2019 kam seitens Anwohnerinnen und Anwohnern die Frage auf, wie es um die Bäume am Erasmusplatz steht. Bäume sind nicht nur schön, sondern auch hilfreich bei sommerlicher Hitze. Denn Klimaanalyse (und inzwischen auch das Stadtklimakonzept) bestätigen, dass gerade das dicht bebaute Kleinbasel von einer starken Hitzebelastung betroffen ist. Grosse, gesunde und alte Bäume sind dabei eine der wirksamsten Massnahmen für die Hitzeminderung: Die volle Abkühlungsleistung entwickeln sie erst im Alter, indem sie durch ihren Schatten eine übermässige Erhitzung verhindern und gleichzeitig durch Verdunstung zu einem angenehmeren Mikroklima beitragen.

Die Anwohnenden und Teilnehmenden am Kleinstadtgespräch wiesen darauf hin, dass die 2014 gepflanzten Jungbäume am Erasmusplatz in den Jahren seit ihrer Pflanzung kaum gewachsen und augenscheinlich in einem angeschlagenen Zustand sind. Die heutigen Schwedischen Mehlbeerbäume ersetzen damals Felsenbirnen-Bäume, die ebenfalls nur 10 Jahre am Erasmusplatz standen und nicht gut gediehen. Der ebenfalls am Gespräch anwesende Leiter der Stadtgärtnerei Basel bestätigte, dass die Mehlbeerbäume am Erasmusplatz kaum wachsen und dass Abklärungen betreffend deren Gesundheit geplant seien.

Der Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner war klar: Am Erasmusplatz braucht es möglichst bald gesunde und grosse Bäume, die den Anwohnenden sowie den Beizen und Läden am Erasmusplatz Schatten spenden. Sogar eine Neupflanzung von Bäumen, die besser an die städtische Situation und Hitze angepasst sind, wurde explizit befürwortet, falls die heutigen Bäume weiterhin nicht wachsen. Damit es am Erasmusplatz möglichst bald schon wieder grosse, gesunde und alte Bäume hat.

Die Anfragestellerin dankt der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurden die geplanten Untersuchungen an den Bäumen am Erasmusplatz vorgenommen? Falls ja, was ergaben diese Untersuchungen? Welche weiteren Schritte sind nun in Planung?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, um die bestehenden Bäume besser in ihrer Entwicklung zu unterstützen?
3. Falls ein Ersatz der angeschlagenen Jungbäume durch neue, besser an die städtische Hitze und Situation angepasste Bäume nötig ist, kann die Regierung darlegen, welche Baumart besser geeignet wäre?
4. Falls ein Ersatz nötig ist, wie stellt die Regierung sicher, dass die neuen Bäume am Erasmusplatz über geeignete Rahmenbedingungen für ein langjähriges und gesundes Wachstum verfügen? Wären hierfür allenfalls auch weitere Massnahmen wie grössere Baumgruben o.ä. für ein gesundes Baumwachstum notwendig?

Salome Bessenich